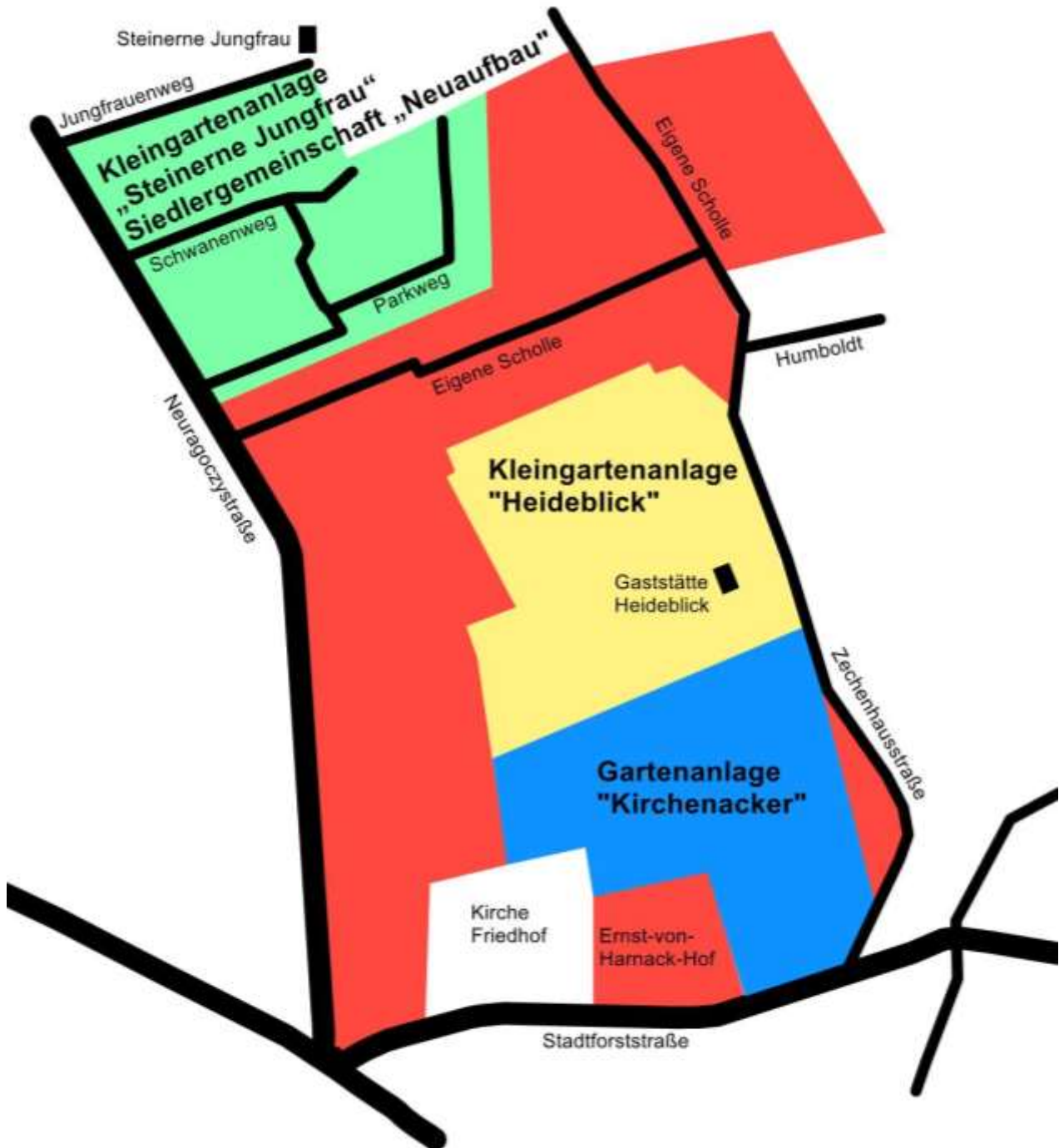


Döläuer Kleingartenvereine

eine Übersicht von Dr. Jörg-Thomas Wissenbach (Stand 2016)

Im Wesentlichen gibt es vier Vereine zwischen Kirche und Steinerne Jungfrau. Nach der Wende entstand aus den Grabelandparzellen am heutigen Edmund-Husserl-Ring der „Gartenanlage Döläu Mitte e.V.“, der sich jedoch bereits 1995 wieder auflöste.



Karte: Frank Praßler, frank.prassler@ic-saalesparkasse.de

Heideblick



Frieda Staub in der Anlage 1932

1932 Am 29.03. gründen 47 Interessenten den Dölauer Kleingartenverein E.V. auf rekultivierter Abbaufäche der Gebrüder Baensch, 130 Gärten entstehen auf 6.7305 ha

1937 Ankauf der Fläche, reges Vereinsleben

1946 Erwerb einer Holzbaracke als Spartenheim und Name „Heideblick“

1966 massiver Anbau als Gartenheim Heideblick mit öffentlicher Gaststätte über 500 Vereinsmitglieder, regelmäßige Gartenfeste

Betreiber der Gaststätte 1980 bis 1992 Familie Hennicke, 1992 bis 2015 Familie Trützschler, danach Familie Freier
alle 128 Parzellen werden bewirtschaftet als Mitglied im Stadtverband der Gartenfreunde Halle e.V.



Neuaufbau / Steinerne Jungfrau



1945 Enteignung Hofgut Henze, 12.-17.11.1945 Vermessung der Unlandfläche zwischen Eigener Scholle und Steinerne Jungfrau in 64 Schrebergärten,

1946 Vergabe und Grundbücher, Dez. 1946 Ausstellung der Bodenreformurkunden

Erster Geräteschuppen 1946 von Erich Henze

1948 ca. Klein-Siedlungs Verein e.V. Neuaufbau

1951 Kleingartenhilfe des FDGB, Untergruppe Neuaufbau Dölau

1952 Mitglied im VKSK

1975 78 Kleingärten in Sparte „Siedler Dölau Neuaufbau“
winterfeste Elektro- und Wasseranschlüsse
reges Vereinsleben mit Gartenfesten und Bungalowausbau

1990 einige Pächter konnten Grundstücke kaufen bzw. Rechtsnachfolge aus Bodenreform belegen

1993 im Dezember Gründung Siedlersparte Neuaufbau als Mitglied im Deutschen Siedlerbund (z.Zt. 15 Gärten)

1994 im Januar Austrittswelle und Neugründung „Kleingartenverein Steinerne Jungfrau e.V.“ als Mitglied im Stadtverband der Gartenfreunde Halle e.V. (z.Zt. 25 Gärten)



Kirchenacker

3 Morgen Kirchenacker
als Teil der Einkünfte des
Dölauer Küsters

1924 durch Lehrer Dette
Dienstland an Kirchge-
meinde zurückgegeben

Verpachtung durch
Kirchengemeinde,
letztmalig 1977 an LPG



Neu erschlossene Parzelle hinter dem Langen Haus in der
Zeichenhausstraße 1979

1977 Gemeindegemeinderat unter Pfarrer Hoffmann veranlasst
Parzellierung des Bruchlandes, 110 Parzellen an
Erholungssuchende verpachtet

1983 entsteht Interessengemeinschaft der Datschennutzer

1992 am 12. Mai Gründung Verein „Gartenanlage Kirchenacker e.V.“

